



Auch der Bereich Lifestyle rund um das Aussehen ist auf der Messe in der Jahrhunderthalle vertreten.

MICHAEL SCHICK (3)

## Auf Herz und Nieren prüfen

Informationen, Tests und Messungen, aber auch Gespräche über das eigene Leben und Beschwerden gibt es auf der Messe „Gesund leben“ / Von Steven Micksch

**P**iks. Die Nadel sticht in meinen Zeigefinger und es tut gar nicht besonders weh. Der Blutstropfen, der aus dem Stich quillt, kommt auf einen Streifen und dieser wiederum in ein Blutzuckermessgerät. „112. Alles in Ordnung“, sagt der junge Mann, der die Messung durchführt.

Dann erklärt er, dass 200 zu hoch wäre und 50 sehr niedrig. Der erste Gesundheitscheck auf der „Gesund leben“-Messe am Samstag verlief also schon mal sehr gut. Und es werden noch einige folgen. An beiden Tagen des Wochenendes

bot die Messe in der Jahrhunderthalle allerlei Stände und Vorträge rund um das Thema Gesundheit. Wer wollte, konnte auch an Fitnesskursen oder eben Gesundheitschecks teilnehmen. Veranstalterin der „Gesund leben“-Messe ist die Gesellschaft Frankfurter Messe und Event. Sie ist wie die Frankfurter Rundschau Teil der Mediengruppe Frankfurt.

Die nächste Messung lasse ich am Stand der Deutschen Rentenversicherung Hessen machen. Diesmal geht es um den Blutdruck. Das Messgerät gibt einen 67er-Puls und ei-

nen Blutdruck 143 zu 68 an. Etwas zu hoch, zumindest die 143. Besser wäre zwischen 100 und etwa 129.

Vor mir waren schon etwa 250 andere Menschen beim Blutdruckmessen, sagt Sabine Mwaninga von der Eleonoren-Klinik in Lindenfels (Landkreis Bergstraße). „Viele waren schon in den vergangenen Jahren auf der Messe und kommen gezielt wieder zu uns.“ Wenn man zum Hausarzt gehe, seien solche Messungen nicht mehr Standard.

Oft ist die Zeit in den Praxen knapp und das Persönliche fehle im Umgang mit den Patientinnen und Patienten. Deshalb kämen oft Menschen an den Stand und erzählten von ihrem Leben und den Beschwerden. „Wir fangen das hier mit auf.“ Aber es gibt auch viele Fragen rund um die Beantragung einer Reha.

Der Stand von Hörsinn ist eine Art Campingwagen. Im Inneren gibt es einen Hörtest. Der läuft sehr gut. Über die Kopfhörer werden verschiedene Frequenzen abgespielt. Sobald man sie wahrnimmt, gibt man ein Zeichen. Selbst die höchsten Töne sind kein Problem – Hörtest bestanden.

Vor dem Hörmobil sagt Beraterin Antje Ulrich, dass es am Vormittag eine richtige Schlange bei ihnen gegeben habe. „Wir sind ein beliebter Anlaufpunkt. Viele kommen dann später in den Laden für eine konkrete Beratung.“ Eine Filiale gebe es etwa in Sachsenhausen.

Weiter geht es zum Alkoholtest. Nein, nicht was Sie denken. Der Redakteur war vollkommen nüchtern. Eine Brille am Stand der DGD Kli-

nik Hohe Mark aus Oberursel simuliert allerdings einen Pegel von 0,8 Promille. Dann bekommt man einen Ball in die Hand gedrückt und soll diesen in einen Eimer werfen. Als der erste Ball gleich sitzt, staunen Marcel John und Yana Waibler am Stand nicht schlecht. Aber die folgenden landen irgendwo im Nirgendwo – und einen suchen sie, glaube ich, immer noch.

Krankenpfleger John erzählt dann vom Klinikalltag und den Gründen, die in die Alkoholsucht führen können. Trinken bei Stress oder

Einsamkeit käme häufig vor. Auch Traumata führten mitunter zur Sucht. Oft sei die Linie zur Abhängigkeit sehr fein. Wer es nicht schaffe, an drei Tagen in der Woche keinen Alkohol zu trinken, sei schon gefährdet.

Die Rückfallquote nach einer Therapie sei hoch. Etwa 20 Prozent schafften den Abstrich, weiß John. Manche Menschen machten in der DGD Klinik ihre 30. oder gar 50. Entgiftung. „Es gibt keine hoffnungslosen Fälle“, sagt John. „jeder neue Versuch ist eine Chance, es diesmal zu schaffen.“

## NACHRICHTEN

### Dealer wirbt mit Messer um Kundschaft

Mal einen ganz anderen Kaufanreiz hatte sich am Freitagnachmittag ein Drogendealer nahe der Konstablerwache überlegt. Laut Polizei bot er einem vorbeikommenden Mann Drogen zum Kauf an. Dieser quittierte das freundliche Angebot mit einem Nein, was den 23 Jahre alten Verkäufer aber nur motivierte, nachdrücklicher zu werben. Er folgte dem potenziellen Kunden bis zu einem nahen Fitnessstudio und bot seine Ware dort aggressiver feil. Schließlich zeigte er dem Mann ein im Hosenbund steckendes langes Messer, um den Deal einzutüten. Eine sich nähernde Polizeistreife verhinderte jedoch jegliche weiteren Verhandlungen. Der 23-Jährige flüchtete, wurde aber kurz darauf vom Überfallkommando festgenommen. Das Messer wurde nicht bei ihm gefunden. mic

### Volksverhetzung in der U4

Am Samstag wurde eine 26 Jahre alte Frau in einem Waggon der Linie U4 in Richtung Bockenheimer Warte von einem Mann rassistisch beleidigt. Die Polizei vermutet, dass ihn das Erscheinungsbild der Frau störte. Neben den Beleidigungen sprach er auch volksverhetzende Äußerungen aus und bedrohte die Frau. An der Haltestelle Willy-Brandt-Platz stieg er aus. Die Frau erstattete Anzeige, der Mann wurde bisher nicht gefasst. mic

### Junge Mädchen mit Drogen unterwegs

Durch einen Hinweis der Streetworker im Bahnhofsviertel hat die Polizei am Freitag zwei 14 und 15 Jahre alte Mädchen aufgegriffen. Die Teenagerinnen hatten rauschgiftverdächtige Substanzen, vermutlich Crack und Cannabis, vor Ort gekauft. Der Stoff ging an die Polizei, die beiden Mädchen an ihre Erziehungsberechtigten. mic

## Suchthilfe seit 50 Jahren

Selbsthilfegruppe in Rödelheim

**D**ie Guttempler-Gemeinschaft „Tradition“ begeht in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Sie ist eine von mehr als 500 in Deutschland tätigen Selbsthilfegruppen, die sich an suchtkranke Menschen und deren Angehörigen richtet, so die Pressemitteilung.

Einmal wöchentlich, mittwochs um 19.30 Uhr, trifft sich die Selbsthilfegruppe im Auguste-Oberwinter-Haus des Frankfurter Verbandes in der Burgfriedenstraße 7 in Rödelheim. Sie steht allen Hilfesuchenden offen.

Die Jubiläumsveranstaltung wird am Samstag, 22. März, ab 14 Uhr im Auguste-Oberwinter-Haus in Rödelheim gefeiert. mic



Der Massagesessel kann ordentlich durchkneten.



Bei der Zeremonie wird Matcha-Tee zubereitet.